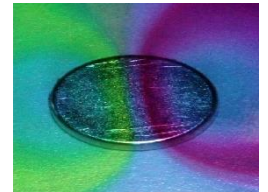




IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm *Schreiben, Lesen, Literatur* –
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert



GARTENATELIER

ID 1819

Kurzfassung



Bettina Katzmayr BEd

Kyu Yeon Cho, Gabriela Zemann

NMS 10 / VS 17 – Löwenfeldschule

Linz, im Juli 2016

AUSGANGSLAGE

Im Zuge des Vorgängerprojekts N(ja)TÜRE (1593) arbeiteten wir daran, den NaturErlebnisGarten „Naturbunter Löwenfeldgarten“ möglichst vielen Kindern und Jugendlichen nahe zu bringen und die Betreuung des Gemeinschaftsgartens – speziell auch während der schulfreien Zeiten - sicherzustellen.

Der besagte Gemeinschaftsgarten befindet sich in der öffentlichen Grünanlage unmittelbar vor der Löwenfeldschule im Süden von Linz. Die Löwenfeldschule liegt direkt im Zentrum von Kleinmünchen, wodurch es unmöglich wäre, den nahegelegenen Wasserwald für Lerneinheiten aufzusuchen. Für die Wegzeiten würde bereits mehr als die Hälfte einer 50-minütigen Unterrichtseinheit benötigt werden.

Die Lage des Gartens bringt es mit sich, dass viele Kinder der Schulen NMS 10 und VS 17 auf ihrem täglichen Schulweg an ihm vorbeikommen oder ihm in ihrer Freizeit begegnen, da der angrenzende Sportplatz ein beliebter Treffpunkt vieler Jugendlicher ist. Somit wurde der Garten, samt der sich ständig verändernden Pflanzen- und Tierwelt, innerhalb von einem Jahr zu einem selbstverständlichen Teil des kindlichen Alltagserlebens.

Das angestrebte gemeinsame Gärtnern von SchülerInnen, Eltern, AnwohnerInnen, LehrerInnen und GärtnerInnen im Sinn eines „Urban Gardening“ stellte sich jedoch nicht ein. Zwar fanden sich immer wieder spontan Jugendliche, die mir auch in ihrer Freizeit halfen, wenn sie mich gärtnern sahen, doch ambitionierte Gartenfreunde schreckte die offene und frei zugängliche Lage des Gartens und die starke Präsenz von Kindern ab, wodurch sich der Ernteertrag ihrer Ansicht nach drastisch minderte. Die Begegnung in der Natur beim „gemeinsamen Gärtnern“ reduzierte sich für die Jugendlichen in der Freizeit somit auf einen Erwachsenen: mich.

PROJEKTZIEL

Die Idee, das vorliegende Projekt einzureichen, entstand daher aus meiner persönlichen Erkenntnis, dass weder der entstandene NaturErlebnisGarten noch seine Betreuung ausreichend integriert und angenommen waren, um den künftigen Bestand des „Naturbunten Löwenfeldgartens“ sicherzustellen.

Das aktuelle Projekt erhielt den Namen Gartenatelier in der Hoffnung, dass sich der Garten als attraktiver Lernraum etablieren würde und dass dieser Naturerlebnisbereich auch tatsächlich regelmäßig besucht werden würde. Ich bin davon überzeugt, dass Kinder emotionale Naturerlebnisse brauchen, um die Zusammenhänge der Natur begreifend zu durchdringen. Nur wenn sie einen persönlichen Zugang zur Natur haben, werden sie diese künftig als wertvolles und schützenswertes Gut verstehen, achtsam behandeln und den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Natur anstreben bzw. unterstützen.

Ziel des Projekts ist es, es einer möglichst großen Anzahl von Kindern bzw. Jugendlichen zu ermöglichen, Zeit im Garten zu verbringen, in der sie die Natur mit all ihren Geheimnissen der Tier- und Pflanzenwelt neugierig, fragend, experimentierend, beobachtend und staunend und im Gespräch mit Gleichaltrigen und Erwachsenen erkunden können. Im Zuge des Projekts beobachtete ich einerseits, wie das Gärtnern in den Unterricht an der Löwenfeldschule integriert werden könnte und andererseits, ob und welche Unterrichtsentwicklungen sich aus dem bloßen Vorhandensein des NaturErlebnisGartens möglicherweise zusätzlich ergeben könnten.

Im NaturErlebnisGarten erlernen, erforschen und begreifen wir die Sprache des Lebens und das gelingt uns, indem wir uns öffnen und mit allen Sinnen kommunizieren.

Dieser offen gehaltene Projektansatz ist notwendig, weil dadurch der komplexe Projektverlauf, den ich mir wünsche, unterstützt und keinesfalls behindert wird.

Tatsächlich entstanden die drei eigenständigen Themenbereiche - Gärtnern, Atelier Garten und Mit allen Sinnen - die in der Langfassung des Projektberichts in 3 eigenständigen Kapiteln beschrieben werden. Dadurch wird der Entwicklungsverlauf auf den unterschiedlichen Projektschienen sichtbar. Die dritte Schiene – „Mit allen Sinnen“ – fokussiert direkt die Anliegen des Themenprogramms „Schreiben, Lesen, Literatur“ im Zusammenhang mit dem Unterricht in einer ersten Klasse Primarstufe.

Im Projekt arbeiteten im Jahreslauf zu den unterschiedlichen Projektthemen folgende Klassen: OSK2, 4b, eine Gruppe der Unverbindlichen Übung Garten u. gesunde Ernährung, eine Freizeitgruppe der NABE und die 1b der VS 17, wodurch das Projekt eine schulübergreifene Dimension erhielt.

Darüber hinaus wurde der Naturbunte Löwenfeldgarten immer wieder von LehrerInnen für einzelne Unterrichtssequenzen z.B. Naturstudien in BE, Kräuterkunde in EHH und Sachunterricht von Volksschulklassen aufgesucht.

Die Evaluation der Ergebnisse erfolgt ausschließlich im Themenbereich „Mit allen Sinnen“, da der Rahmen des Projektberichts mit einer Gesamtevaluierung gesprengt worden wäre.

THEMENBEREICHE

Im Themenbereich „Gärtnern“ wird dargestellt, wie es uns in diesem Jahr gelungen ist, die Gartenbetreuung in den schulischen Kontext zu integrieren.

Die Projektschiene „*Atelier Garten*“ beschreibt, welche Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklung ein NaturErlebnisGarten birgt und welcher überraschenden Verlauf ein handlungsorientiert geplanter Besuch des Gartens nehmen kann. Es ergaben sich:

- Überarbeitung des Garten-Bildwörterbuchs und Ergänzung um sechs weitere Sprachen
- Naturstudien im BE Unterricht
- Kochworkshops in der UVÜ
- Praktische Kräuterkunde im EHH Unterricht
- Kartoffelernte der 1b, die ein eigenständiges Theaterprojekt zur Folge hatte, das im Kapitel „Mit allen Sinnen“ beschrieben und reflektiert wird.

ERGEBNISSE

Die Evaluation erfolgt aufgrund der Daten aus dem Gartentagebuch in Verbindung mit dem Interview, das ich mit Frau Gabriela Zemann, Klassenlehrerin der 1b (Primarstufe), durchgeführt habe.

Wir gingen von der Annahme aus, dass bereits das Aufsuchen des Gartens die Emotionen der Kinder auslöst, wodurch diese intensiver lernen. An die geplante handlungsorientierte Aktivität der Kartoffelernte schlossen an: eine Kartoffeljause in der Klasse, das Führen eines Gartentagebuchs, das Entstehen einer Klassen-Gesprächskultur zum Garten, das Hören und Sprechen der Geschichte „Der Kartoffelkönig“, das Einüben dieser als Theaterstück in Deutsch und Englisch und dessen Aufführung für andere Klassen sowie regelmäßige Gartenbesuche ab Frühling.

Es bestätigte sich, dass der Garten, als Lernatelier genutzt, einen bereichernden Nährboden für Unterrichtsentwicklung darstellt, weil er Sinnes-Reize und Freiraum bietet und Neugier weckt. Er motiviert durch seine Existenz Kinder (und Erwachsene), seine Geheimnisse zu erforschen und Neues zu entdecken. Der NaturErlebnisGarten bestätigte sich für uns als Lernraum, wo Kinder wissbegierig, fasziniert, innovativ, kreativ, lustbetont und lernend spielen wollten und der regelmäßig interessante Gespräche initiierte, wodurch die Entwicklung von Sprachkompetenz gefördert wurde.

Die Kinder erlebten den Garten von Anfang an handlungsorientiert und mit allen Sinnen, was starke emotionale Bewegung auslöste. Dies ermöglicht unserer Erfahrung nach den intensivsten – den natürlichen – Lernprozess.